

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 75=95 (1929)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

I.-Oberst *Alphons Pfyffer v. Altishofen*, geb. 1863, z. D., zuletzt Kdt.

I.R. 29, gestorben am 24. Mai 1929 in Rom.

Inf.Oberstlt. *Otto Fuchs*, geb. 1877, Chef für Bahnbewachung Nord des T. K. 6, gestorben am 16. Oktober in Buochs.

Art.-Oberst *Louis Stückelberger*, geb. 1853, z. D., früher Instruktionsoffizier der Artillerie, gestorben am 28. Oktober 1929 in Lugano.

Am 23. Oktober starb in Lausanne nach schwerer Krankheit unser ständiger Mitarbeiter

I.-Oberst *Othmar Schmidt*, geb. 1882, z. D., zuletzt Kdt. des Geb.I.R. 6, Instruktionsoffizier der Infanterie.

Oberst *Schmidt* war ein Offizier, der die Feder wie das Wort mit glühender Begeisterung führte und der unseren Lesern gewiß noch vielfache Anregung geboten hätte. Leider mußten wir seit Monaten auf seine Mitarbeit verzichten, da ihm körperliche Leiden neben seinem Berufe keine Mehrarbeit mehr erlaubten. Wir werden ihn in ehrendem Andenken behalten.

Wir kommen gerne einer Bitte des Schweiz Unteroffiziersverbandes nach, in unserer Zeitschrift einen kurzen Aufruf an alle Offiziere zu erlassen, die sich bereit erklären, in Unteroffiziersvereinen im Laufe des Winters Vorträge zu halten.

Anmeldungen werden erbeten an den *Schweiz. Unteroffiziersverband, Postfach 99, Zürich-Bahnhof*.

Wir hoffen, daß sich zahlreiche Offiziere finden werden, welche diese sehr dankbare und nützliche Aufgabe übernehmen wollen. Die Redaktion.

Z E I T S C H R I F T E N

Rivista Militare Italiana. Agosto 1929. „*Die Infanterietaktik im Lichte der neuen Vorschriften*“ betitelt sich eine längere Abhandlung des *Divisions-Generals Corselli*.

Verfasser bespricht mehr den Angriff als die Verteidigung, die er nur mehr summarisch berührt.

Interessant für uns erscheint vor allem eine vergleichende Analyse verschiedener anderer Armeen über das alte und doch ewig neue Problem des Verhältnisses zwischen Bewegung und Feuer beim Angriff.

Die Franzosen haben nach Einführung eines neuen Fusil mitrailleur, das bis auf 1200 m eine Wirkung besitzt, die derjenigen eines schweren Mg. gleichkommt, die Maxime aufgestellt: „Das Feuer ist der Hauptbestandteil, der entscheidende Faktor des Kampfes. Der Angriff ist ein Feuer, das vorrückt, die Verteidigung ein solches, das aufhält. „Die Taktik der kleinen Einheiten bestehet daher viel weniger in mehr oder weniger erforderlichem Manövriren, als in der Kunst, über sie so zu disponieren, daß mit ihnen ein höchstmöglicher Feuereffekt erreicht werde. Jeder Gradierte und jeder Soldat müsse im Stande sein, sowohl mit einem Lmg., als einem Mg. zu schießen, und jeder Infanterist überhaupt müsse mit einem Gewehr zu schießen verstehen.“

Die Jugoslaven huldigten in ihren taktischen Anschauungen der französischen Auffassung. Auch sie legen dem Feuer die größte Wichtigkeit bei: